

## ■ MINI COOPER

### Kleiner Kraftlackel

Satte 218 PS treiben den sportlichsten Spross der Mini-Familie an. Seine Premiere feiert der MINI John Cooper Works Paceman im Januar 2013 auf der North American International Auto Show (NAIAS) in Detroit, die Markteinführung folgt im Herbst 2013. Für jede Menge Individualität sorgen unverwechselbare Designmerkmale, die serienmäßig mit an Bord sind. Neben dem Aerodynamik-Kit sind auch 18 Zoll große Leichtmetallräder, eine Sportabgasanlage mit verchromten Endrohrblenden und Einstiegsleisten mit John-Cooper-Works-Logo im Ausstattungsumfang enthalten. Als optionale Kontrastlackierung für das Dach und die Außenspiegelkappen steht neben Weiß und Schwarz exklusiv auch die Farbe Chili Red zur Auswahl. Und auch im Innenraum kann das für John-Cooper-Works-Modelle typische Sportwagenambiente auf Wunsch um modellspezifische Akzente wie die Interieurleisten in Chili Red ergänzt werden. Für den sportlichen Auftritt sorgt ein Vierzylinder-Turbomotor, der den Topathleten in nur 6,9 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100 beschleunigen. Dabei soll der Verbrauch mit rund 7,4 Litern im Bereich des Erträglichen bleiben.

**UNDERSTATEMENT IST SEINE SACHE NICHT:**  
Dem Mini John Cooper Works Paceman sieht man seine 218 PS auch im Ruhezustand an.



## ■ IM TEST: HONDA ACCORD

### Verspielt und komfortabel

Seit Juni ist der neue Honda Accord auch in Österreich erhältlich. Das 2011er-Modell wurde äußerlich aufgewertet. Was bei den Japanern aber nach wie vor zählt, sind die technischen Spielereien im Inneren. Ein aktives Kurvenlicht leuchtet beim Abbiegen und in Kurven zusätzlich breit die Straße aus. Ein Spurassistent erkennt Abweichungen von der Fahrspur, die zu gefährlichen Situationen führen könnten. Greift der Fahrer nicht selbst ein, führt das System das Fahrzeug in die Fahrspur zurück – natürlich überstimbar durch den Lenker. Ein Tempomat, ein Assistenzsystem für die automatische Geschwindigkeitsreduktion, um Auffahrunfälle zu vermeiden, und ein Fernlichtassistent – das alles sind Features, die vor allem bei Langstreckenfahrten Komfort bieten. Der Accord ist relativ groß dimensioniert, dennoch wirkt sich das nur bedingt auf den Verbrauch aus. Sowohl die Limousine als auch das Touring-Modell zeichnen sich trotz Fehlens einer Start-Stop-Automatik durch relativ niedrige Emissionswerte aus. Hierzulande wird nun auch die sportliche S-Version mit einem 180 PS starken Dieselmotor geboten. Die Investition in den S-Knopf, der den Unterschied ausmacht, lohnt sich für alle, die mehr Power benötigen. Das Fazit der Report-Redaktion: ein Spitzenwagen, der einigen Raum benötigt, aber angenehm viel Platz und dank Powerbutton auch Kraft bietet.

DER HONDA ACCORD bietet perfektes Handling mit allerlei Assistenten und Aktivfeatures.



## ■ BUGATTI 57SC ATLANTIC

### Das teuerste Auto der Welt

Es gibt jede Menge Autos, die unverschämte teuer sind. Ein neuer Lamborghini Reventón Roadster schlägt etwa mit 1,2 Millionen Euro zu Buche, einen Koenigsegg Trevita gibt's für knapp unter zwei Millionen Euro. Obszön teuer wird es, wenn die Autos schon viele Jahre auf dem Buckel haben. Dabei gilt: Je weniger gebaut oder erhalten sind, desto besser, sprich teurer. Einen Duesenberg Roadster aus dem Jahr 1935 gibt es für rund 2,7 Millionen Euro. Vom Shelby Cobra Daytona Coupé wurden von 1964 bis 1965 nur sechs Stück gebaut, der heutige Wert liegt bei rund sechs Millionen Euro. Noch ein wenig teurer ist ein Ferrari 250 TR aus dem Jahr 1957. Ein Exemplar wurde am 17. Mai 2009 für umgerechnet 9,02 Millionen Euro in Maranello versteigert. Aber im Vergleich zu einem Bugatti 57SC Atlantic sind das alles nur Peanuts. Mehr als 23 Millionen Euro sollen im Mai 2010 bei einer Auktion in Santa Monica für das gute Stück bezahlt worden sein. Weder die Identität des Käufers noch der genaue Kaufpreis wurden vom Auktionshaus bekannt gegeben. Das Fahrzeug stammt aus einer Miniserie von nur vier Fahrzeugen, die 1936 gebaut wurden. Ein Exemplar gilt zudem als verschollen. Erster Eigentümer war Lord Philippe de Rothschild, später war es Teil der weltweit bekannten Peter Williamsons Bugatti Collection. Williamsons hatte das Fahrzeug 1971 für nur 59.000 Euro bei einer Auktion erworben.





■ IM TEST: VOLVO V40

## Sportlicher Sicherheitsapostel

Der V40 ist der intelligenteste und sicherste Volvo aller Zeiten. Und das will schon was heißen, schließlich ist Volvo in Sachen Sicherheit kein unbeschriebenes Blatt. Mit zahlreichen Sicherheits- und Assistenzsystemen wie einem Cross Traffic Alert, der beim Ausparken vor Querverkehr warnt, oder einem neuen Spurhalteassistenten fühlt man sich dann auch so sicher wie im sprichwörtlichen Schoß Abrahams. Es beschleicht einen mitunter auch das Gefühl, dass man eigentlich gar nicht mehr selbst fährt. Der adaptive Tempomat etwa passt sich nicht nur dem Tempo des Vordermanns an, sondern beschleunigt auch selbstständig, wenn man zum Überholen ansetzt. Und auch der Spurhalteassistent greift immer wieder sanft ins Fahrgeschehen ein und zeigt so eindrucksvoll, wie schnell man doch zu einer leichten Unaufmerksamkeit neigt. Erstmals kommt im V40 auch serienmäßig ein Fußgänger-Airbag zu Einsatz, der zwischen Motorhaube und Windschutzscheibe platziert ist und sich im Kollisionsfall u-förmig ausbreitet und dabei das untere Drittel der Windschutzscheibe und einen großen Teil der A-Säule abdeckt.

Mit vielen netten Details wie etwa der verschiedenfarbigen Displayuntermalung sorgt Volvo zudem dafür, dass man sich im neuen V40 wohl und auch gleich heimisch fühlt. Für jede Menge Fahrspaß sorgen eine steife Karosserie und ein niedriger Schwerpunkt des Fahrwerks.

Fazit: Im heiß umkämpften Premium-Kompaktsegment haben die deutschen Premiummarken mit dem Volvo V40 einen zusätzlichen Mitbewerber, der ihnen das Leben schwer machen wird. Der V40 ist mit seinem ausgeprägten Komfort, dem sportlichen Auftritt und dem hohen Sicherheitsanspruch nahe dran an der begehrten eierlegenden Wollmilchsau.



FÜR KOLPORTIERTE 23 MILLIONEN EURO wechselte im Mai 2010 ein Bugatti 57SC Atlantic den Besitzer.

SO SICHER WIE IN ABRAHAMSSCHOSS und dazu auch noch richtig sportlich und komfortabel präsentierte sich der Volvo V40 im Report-Test.

FOTOS: BEIESTELLT

